

Einstein und VAKOG

»Diese Gedanken kamen nicht in irgend einer sprachlichen Formulierung. Ich denke überhaupt sehr selten in Worten. Ein Gedanke kommt, und ich kann hinterher versuchen, ihn in Worten auszudrücken.« [Wertheimer:] Als ich bemerkte, daß viele berichten, ihr Denken vollziehe sich immer in Worten, lachte er bloß. (M. Wertheimer zitiert Einstein).

Die Wörter der Sprache, so wie sie geschrieben oder gesprochen werden, scheinen für meine Denkweise keine Rolle zu spielen. Die geistigen Gebilde, die mir als Elemente des Denkens zu dienen scheinen, sind bestimmte Zeichen und mehr oder weniger klare bildliche Vorstellungen, die sich »absichtlich« reproduzieren und kombinieren lassen.

Natürlich besteht eine gewisse Beziehung zwischen jenen Elementen und einschlägigen logischen Begriffen. Auch ist klar, daß die emotionale Grundlage dieses ziemlich vagen Spiels mit den erwähnten Elementen der Wunsch ist, letztendlich zu einem logisch kohärenten System von Begriffen zu gelangen. Aus psychologischer Sicht jedoch scheint dieses kombinatorische Spiel das entscheidende Merkmal produktiven Denkens zu sein bevor irgend eine Verbindung zu logischen Konstrukten in Form von Wörtern oder in Form anderer Arten von Zeichen entsteht, die man anderen Menschen mitteilen kann.

Die oben erwähnten Elemente sind in meinem Fall visueller und gelegentlich muskulärer Art. Herkömmliche Wörter oder andere Zeichen müssen erst in einer zweiten Phase mühsam gesucht werden, nachdem sich das erwähnte assoziative Spiel genügend etabliert hat und sich beliebig reproduzieren läßt, [Meine typische Art zu denken ist] visuell und motorisch. Wenn das Stadium erreicht ist, in dem Wörter anfangen, eine Rolle zu spielen, tauchen sie bei mir rein auditiv auf, doch sie mischen sich, wie bereits erwähnt, erst in der zweiten Phase ein. (A. Einstein: „Letter to Jacques Hadamard“.....)

Statt seine eigenen geistigen Errungenschaften zu verherrlichen oder sie durch komplizierte mathematische Formeln zu verschleiern, behauptete Einstein: »Alle Wissenschaft ist nur eine Verfeinerung des Denkens des Alltags.«⁵ (Robert Dilts) Auf der Bühne unseres seelischen Erlebens erscheinen in bunter Folge Sinneserlebnisse, Erinnerungsbilder an solche, Vorstellungen und Gefühle. Im Gegensatz zur Psychologie beschäftigt sich die Physik (unmittelbar) nur mit den Sinneserlebnissen und dem »Begreifen« des Zusammenhangs zwischen ihnen. Aber auch der Begriff der »realen Außenwelt« des Alltagsdenkens stützt sich ausschließlich auf die Sinnesindrücke.⁶ (Einstein, Physik und Realität) (Text ohne Korrektur gesannt) Alle Zitate aus Robert Dilts, Einstein Paderborn 1992

NLP-Stümpertum und Weisheit im Umgang mit NLP

Unbekannte Zitate von John Grinder, neben R. Bandler Mitbegründer des NLP

„Man darf solange keine Veränderung durchführen, solange man nicht **den Kontext ausreichend berücksichtigt hat, um drei Positionen beziehen zu können**: wo man selbst steht, ..., die Position eines oder aller bedeutenden anderen, die auf der gleichen ... **Ebene** ein Teil der Beziehung sind, also menschliche Wesen, ... oder jedes beliebige lebende System. Last not least, **Meta-Position**, da euch diese **höhere logische Ebene** die kinästhetische Dissoziation gibt, die nötig ist, um der Tyrannei der Psychologie zu entkommen, die ihr ursprünglich besetzt hattet.“

John Grinder: „Ihr seht, dass NLP allein nicht mehr als eine Technologie ist. Sie kann missbraucht oder für hervorragende Arbeit im Bereich menschlicher Hochleistungen eingesetzt werden. Das Entscheidende dabei ist, dass es eine Technologie ist, und solange es keinen Kontext gibt, der sowohl Weisheit wie auch ein Mass an Ästhetik hat, seid ihr elende „Stümper“. Ihr trottet so vor euch hin, ohne jedes vertikale, kontextuelle Verständnis. Es ist so, als hätte man diesen wunderbaren Werkzeugkasten an König Arthurs Hof, aber man wüsste nichts Sinnvolles damit anzufangen

Teilnehmerin: (Mit NLP) „bietest (du) eine Technologie, die nicht innerhalb des ethischen Rahmens einer Kultur eingebettet ist (wie z.B. die „Technik“ der Meditation im kulturellen Kontext einer religiösen Tradition, W.B.) und man hat auf einmal eine H-Bombe. Meine Frage ist: „Was tust du da?“ (Lachen)

John Grinder: Nein, es ist eher so, dass du das Werkzeug hast, eine H-Bombe zu bauen, oder aber das beste landwirtschaftliche Versorgungssystem, um die Probleme in dem Bevölkerungs-Nahrungs-Kreislauf ins Gleichgewicht zu bringen...“